

Die Schüler versüßen den Abschied

Ruhestand Am Kirchheimer Schlossgymnasium geht eine Ära zu Ende: Nach insgesamt 18 Jahren als Schulleiterin verlässt Lucia Heffner die Kommandobrücke und wird mit großem Applaus geehrt. *Von Andreas Volz*

Persönlich, emotional, aber auch voller Humor haben sich Lucia Heffner und das Kirchheimer Schlossgymnasium voneinander verabschiedet: Nach 18 Jahren als Kapitänin lässt die Schulleiterin den aktiven Schuldienst hinter sich und

„Wir sind mehr als nur eine Lehranstalt.“

Lucia Heffner
über die Gemeinschaft am Kirchheimer Schlossgymnasium

widmet sich nun anderen Dingen – Konzertbesuchen, Brettspielen oder auch der Igel-Beobachtung im eigenen Garten. Recht schnell dürfte sich dagegen die Sache mit den vielen Schokoriegeln erledigt haben, die sie im Rahmen eines Schüler-Defilees erhielt.

Der stellvertretende Schulleiter Hans-Ulrich Lay bedankte sich bei seiner Chefin für die Wertschätzung, die er dafür erfuhr, dass er ihr 13 Jahre lang „technisch und organisatorisch den Rücken freigehalten hat“. Er selbst sah sich lieber in der Rolle des Radsport-Edelhelfers: „Da kann man auch mal am Kapitän vorbeiziehen. Wenn's klappt, wird man gelobt. Wenn nicht, gibt der Kapitän die Interviews.“ Einen weiteren sportlichen Vergleich zog er zu Michael Schumacher: „Der war deshalb so gut, weil er gelernter Automechaniker war.“ So sei das auch mit Lucia Heffner: „Wir haben hier eine Schulleiterin, die genau weiß, an



Schulleiterin Lucia Heffner verabschiedet sich aus dem aktiven Schuldienst.

Foto: Markus Brändli

welcher Schraube man drehen muss, damit Schule funktioniert.“

Nachfolge vorerst kommissarisch

Die offizielle Verabschiedung in der Jesinger Gemeindehalle übernahm Thomas Hölz, der Leiter des Gymnasialreferats am Regierungspräsidium Stuttgart. Auf Lucia Heffners Fächerkombination Physik und katholische Religion bezogen, stellte er fest: „Naturwissenschaftliche und theologische Erkenntnis bringen ein tieferes Verständnis der Wirklichkeit.“ Das Verständnis für ihre Arbeit als Rektorin hat sich Lucia Heffner ab 2002 als stellvertretende Schulleiterin des Parler-Gymna-

siums in Schwäbisch Gmünd angeeignet, bevor sie sechs Jahre später als Chefin ans Schlossgymnasium wechselte. Gerne hätte Thomas Hölz gleich noch eine langfristige Nachfolgeregelung präsentiert. So aber blieb ihm nur übrig, Hans-Ulrich Lay das Bestimmungsschreiben zum kommissarischen Schulleiter zu überreichen und alles Weitere vorerst noch abzuwarten.

Aus Sicht des Schulträgers ging Kirchheims Oberbürgermeister Pascal Bader auf die Baustellen am Schlossgymnasium ein: „Eine Schulgemeinschaft in Bauphasen bei Laune zu halten, lernt man in keiner Ausbildung, aber diese Kompetenz ist im Schulall-

tag besonders gefragt.“ Als Beispiele nannte er den Umbau der naturwissenschaftlichen Fachräume oder auch die Erweiterung der Mensa – Verzögerungen wegen Lieferschwierigkeiten inklusive.

Die Zeitspanne von 18 Jahren stellte Kirchheims geschäftsführender Schulleiter Marlon Lammour in den Mittelpunkt: „So lange bin ich noch gar nicht im Schuldienst.“ Augenzwinkernd fügte er hinzu: „In 18 Jahren hast du rein statistisch sechs Jahre geschlafen – aber nicht im Dienst, und auch nicht in 36 Fachforen Schule.“

Weitere Grußworte – vom Elternbeirat, von der SMV, vom Schuldekan oder für den Förder-

verein – zeugten ebenfalls von höchstem Respekt. Die Vertreter des örtlichen Personals plauderten aus dem Nähkästchen und verrieten die Lieblingsorte ihrer Chefin an der Schule: die Mensa und die Sofaecke im Lehrerzimmer. Außerdem lobten sie den zunehmenden Pragmatismus: „Am Anfang war sie überkorrekt. Korrekt ist sie immer noch, aber das ‚über‘ hat sie gestrichen.“

Statistenrolle als „Leiche“

Letzteres kam in zwei Filmbeiträgen zum Ausdruck: Die Schüler bedankten sich für viel frische Luft in der großen Pause, brachten die „Feueralarm-Mafia“ ins Spiel und erwähnten Lucia Heffners Statistenrolle in der Theater-AG als „Leiche“ – was denn auch mit Fotos eindrucksvoll belegt wurde.

Lucia Heffner selbst stellte die Gemeinschaft in den Mittelpunkt ihrer Dankesrede: „Am Tag der offenen Tür zeigen wir alle miteinander, dass wir mehr sind als nur eine Lehranstalt.“ Eine gute Schule lebe vom Engagement aller, die sich jeweils zum Wohl des Ganzen einsetzen. Auch sie setzte sich abschließend noch einmal für das Wohl aller Schulen in Kirchheim ein, indem sie zum Oberbürgermeister sagte: „Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir wünschen, dass Sie alle Schulen in Kirchheim klimatisieren.“ Ein amtliches Protokoll würde an dieser Stelle in Klammern vermerken: „Lang anhaltender, frenetischer Applaus“. Den gab es am Ende nicht nur für diesen Wunsch, sondern auch für Lucia Heffner persönlich – verdientermaßen.